

3. Neustadtl, Markt

Literatur: SCHWEICKHARDT IX 5; SCHWETTER 180; FAHRNGRUBER 139. — (Kirche) W. A. V. XVII 159. — (Georgssäule) M. W. A. V. 1900, 31; 1901, 94.

Grundherrschaft und Ortsobrigkeit gehörten zur Herrschaft Seisenegg.

Auf einem Hochplateau weithin sichtbar gelegen. Großes Dorf auf ansteigendem Terrain, dessen Mittel-
terrasse der Kirchplatz, dessen höchsten Punkt der Friedhof einnimmt.

Allg. Charakt.

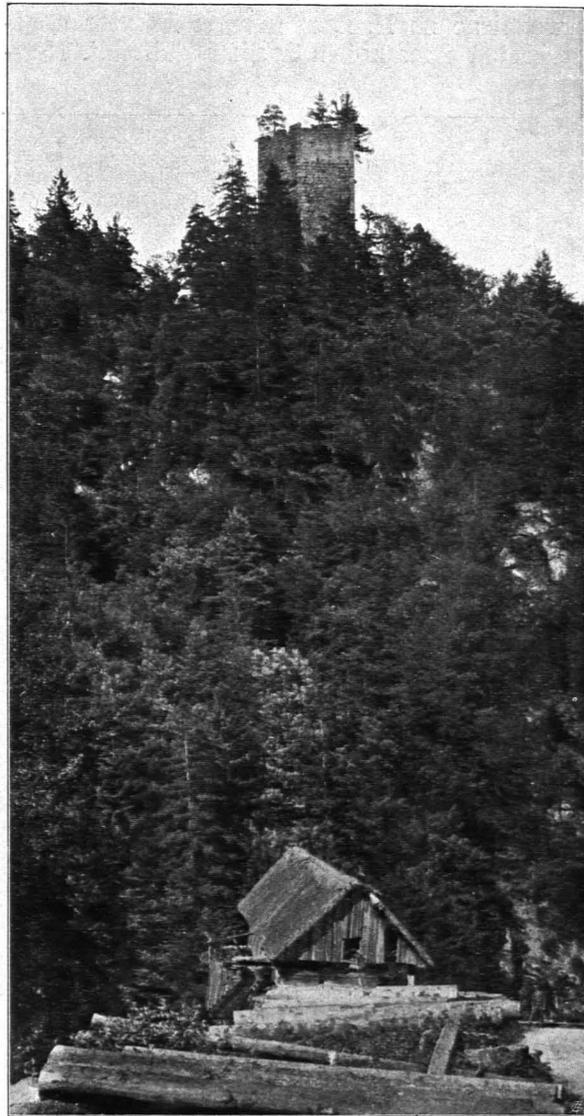


Fig. 398 Freyenstein, Ruine, Berchfrit (S. 378)

Pfarrkirche zum hl. Jakob d. Ä.

Pfarrkirche.

Im Jahre 1147 wurde von Bischof Reginbert von Passau am Berge Hengist (der Name N. taucht erst später auf) die Kirche dem vor kurzem gegründeten Chorherrnstifte am Sarmingbache (dem spätern Waldhausen) geschenkt (O.-Ö. U.-B. S. 237 Nr. 158). Ihm blieb auch das Patronat über die Pfarre N. bis zu seiner Aufhebung. Nur sehr wenige Nachrichten aus der Geschichte der Pfarre sind erhalten, so über Bauten am Pfarrhofe von 1638. Die bei SCHWEICKHARDT und SCHWETTER erwähnten Glasmale-
reien: Kruzifixus mit Maria und Johannes und Christus am Ölberge, die laut Gedenkbuch 1838 noch vorhanden waren, sind verschwunden. 1901 fand eine durchgreifende Restaurierung und Neueinrichtung der Kirche statt, 1903 wurde der Turm völlig erneuert.

Beschreibung: Dreischiffige spätgotische Hallenkirche mit durchweg neuer Ausstattung. Das Äußere mit glatter Giebelfront und seitlichem Turme.

Beschreibung.

Äußeres: Gelblich verputzter Bruchsteinbau mit umlaufendem, oben abgeschrägtem, grauem Steinsockel und gering profiliertem Kranzgesimse.

Äußeres.

Langhaus: W. Glatte Giebelfront, der Sockel einmal im rechten Winkel geknickt, der nördliche längere Teil modern, der südliche alt. Unten zwei kleine rechteckige gerahmte Fenster mit ausladendem grauen Steinbalken, ein ähnliches hoch oben angebracht. — S. Der hier oben rund profilierte Sockel im westlichen Felde einmal geknickt; ein verkürztes zweiteiliges Spitzbogenfenster mit erneutem Maßwerke in abgeschrägter Laibung im westlichen Felde, darunter quadratisch gerahmtes Fenster; im östlichen Felde dreiteiliges Spitzbogenfenster (modern). In der Mitte unter Anbau 2 rechteckige Tür in doppelt verstärkter Rahmung, die Stäbe auf gerauteten Sockeln stehend, in den Ecken verkreuzt. — N. Ein modernes Spitzbogenfenster, ein gerahmtes Rundfenster, eine rechteckige gerahmte Tür mit segmentbogigem

Langhaus.

Oberlichte, zu der eine Freitreppe mit gemauerter, mit Steinplatten abgedeckter Brüstung emporführt. — O. Glatte, den niedern Chor überragende Giebelmauer. Ziegelsatteldach.

Chor: Im O. vom Langhause, von dessen Achse nach N. abweichend. — S. Durch Anbau 1 (Sakristei) größtenteils verbaut; ein Spitzbogenfenster in abgeschrägter Nische. — O. Vier einmal abgestufte, pultgedeckte Strebepfeiler, Pultschräge und Pultdach mit Blech gedeckt. In den drei Ostschrägen je ein Spitzbogenfenster, das mittlere mit erneutem Maßwerke. — N. Zum Teil durch den Turm verbaut; ein verstärkter Strebepfeiler wie im O., ein Fenster wie im S. Abgewalmtes Ziegeldach.

Chor.

Turm: Im N. des Chores; quadratisch, mit grau verputztem Sockel, von schmalen Lisenenstreifen eingefaßt, ungliedert. Unten im N. rechteckige gerahmte Tür, im O. kleines rechteckiges Fenster. Oben

Turm.